

Das vorliegende Heft ist im Schwerpunkt der Frauenforschung in der Kunstgeschichte gewidmet. Es schlägt wie bereits Nr. 3, 1985, eine Brücke von der zweiten Kunsthistorikerinnen-Tagung in Zürich im Oktober 1984 zum dritten Treffen in Wien. Von den in Zürich gehaltenen Referaten (vgl. die Besprechung von Sigrid Schade in den »kritischen berichten«, Heft 4, 1984, S. 81 ff.) erscheinen die Beiträge von Hanna Gagel und Dorothee Huber in veränderter Form. Der Artikel von Viktoria Schmidt-Linsenhoff wurde auf dem Tübinger Kongreß »Krieg – Kultur – Wissenschaft« im April 1986 gehalten.

Während die ersten beiden Artikel zwei vergessenen Künstlerinnen ihren ursprünglichen Rang zurückzugeben versuchen, beabsichtigt der dritte eine ideologiekritische Wertung der inneren Brüche im Werk einer der anerkanntesten Künstlerinnen der Moderne, Käthe Kollwitz. Alle drei Artikel stehen somit hinsichtlich ihres Materials oder ihrer Fragestellung in der aufklärerischen Tradition, das Vergessen zu verhindern und die strukturell oder biografisch auftretenden Brüche der Geschichte nicht zu glätten, sondern bewußt zu halten.

Aus Sicht der Redaktion stehen dagegen Teile der Frauenforschung in der Kunstgeschichte vor der Entscheidung, die kritische Wissenschaft aufzugeben. Ein solcher Vorgang wäre ein Rückschlag auch für die wissenschaftspolitischen Ziele, denen die »kritischen berichte« bislang, bei aller Bandbreite der Diskussion, verpflichtet waren.

Die in den »kritischen berichten« abgedruckten Beiträge decken sich grundsätzlich nicht notwendig mit der Meinung der Redaktion. In Bezug auf die Besprechung von Judy Chicagos »Dinner-Party« aber scheint uns der zusätzliche Hinweis angebracht, daß die Redaktion sie nur mit Zögern aufgenommen hat, weil ihr schien, daß es ihr an reflektierender Distanz mangelt. Da die »kritischen berichte« immer versucht haben, aktuelle Strömungen innerhalb des Faches Kunstgeschichte zu dokumentieren, drucken wir ihn dennoch ab, möchten aber an die Analyse der »Dinner-Party« erinnern, die Jutta Held und Frances Pohl bereits in den »kritischen berichten«, Heft 4, 1984, S. 17f. vorgelegt haben.

Die Redaktion